

Ingo Frost

**Zivilgesellschaftliches Engagement
in virtuellen Gemeinschaften**

Eine systemwissenschaftliche Analyse
des deutschsprachigen Wikipedia-Projektes



Herbert Utz Verlag · München

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Band 46

Umschlagbild: Ausschnitt aus Titelseite von Diderot, d'Alemberts:
Encyclopédie (1751–1772), Quelle:
[http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:ENC_1-NA5_600px.jpeg]

Der Druck dieses Buches wurde gefördert durch den Verein
Wikimedia Deutschland – Gesellschaft zur Förderung Freien
Wissens e.V.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Ingo Frost. Permission is granted to copy, distribute
and/or modify this document under the terms of the GNU Free
Documentation License, Version 1.2 or any later version published
by the Free Software Foundation; with the Invariant Sections
being ALEXA graphs in section 2.1.1, no Front-Cover Texts, and
no Back-Cover Texts. A copy of the license is included in the
section entitled „GNU Free Documentation License“.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2006

ISBN 3-8316-0609-9

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Kontakt zum Autor: www.cogsci.uos.de/~ifrost,
ingo.frost@uni-osnabrueck.de

Vorwort

Die Internetencyklopädie Wikipedia ist ein Phänomen, das viele fasziniert, so auch die Wissenschaftler: In den letzten Jahren sind erste Arbeiten darüber erschienen. Wie alle Untersuchungen auf neuem Terrain sind auch diese sehr kreativ und untereinander heterogen¹: Es hat sich noch keine einheitliche Theorie oder gefestigte Auffassung entwickelt, auf die neue Arbeiten aufbauen könnten. Über Wikipedia wird meist aus der Sicht der eigenen Disziplin geschrieben – doch Wikipedia lässt sich nicht einzelnen Disziplinen unterordnen. So stellen sich bei Diskussion oder Reflexion über Wikipedia relativ schnell grundlegende Fragen, die durch die bisherigen Arbeiten noch nicht zufriedenstellend bearbeitet wurden.

Somit stellt sich die Herausforderung interdisziplinär zu arbeiten und eine systemwissenschaftliche Sichtweise aus den vorhandenen Arbeiten zu entwickeln. Zusätzlich bette ich die Entwicklung Wikipedias in längerfristige Prozesse auf anderen Gebieten ein. Auf diese Weise möchte ich zeigen, wie es zum Phänomen Wikipedia, wie es sich heute darstellt, kommen konnte.

Zentrales Thema dieser Arbeit ist das emergente Phänomen einer funktionierenden Gemeinschaft, deren Existenz und Erfolg auf einem *gemeinsamen* Ziel und der Wiki-Software basiert.

Ich habe in dieser Arbeit alle wissenschaftlichen Arbeiten berücksichtigt, die mir zu Wikipedia bis zum Zeitpunkt der Anmeldung der Arbeit zur Verfügung standen. Ausgeschlossen habe ich rein technische Arbeiten, die sich nur auf die Software und deren Weiterentwicklung beziehen, da ich die „Wikipedianer“ und ihre Gemeinschaft in den Mittelpunkt meiner Arbeit gestellt habe.

In der Entstehungszeit dieser Arbeit fand die *Wikimania* statt, die erste internationale Wikipedia-Konferenz, auf der ich erste Ideen zu meiner Arbeit durch ein Poster präsentiert habe. Soweit dies bereits möglich war, habe ich die Ansätze der dort vorgestellten Arbeiten berücksichtigt.

Innerhalb der deutschen und englischsprachigen Wikipedia wurden erste Hilfestellungen für Wissenschaftler organisiert. Im Juni und Juli 2005 startete ein Programm² zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten rund um Wikipedia.

Bereitgestellt wurde z.B. ein Verzeichnis der Forscher, die sich mit Wikipedia befassen, sowie eine Bibliographie der existierenden Arbeiten. Eingeführt wurde ebenso eine Mailingliste für Wissenschaftler rund um das Thema Wikipedia.

Auch für meine Arbeit war diese Einrichtung wichtig, da sie es z.B. ermöglicht hat mit Joachim Schroer Kontakt aufzunehmen, der mit anderen Wissenschaftlern an der Universität Würzburg die erste größere Erhebung in der deutschsprachigen Wikipedia durchführte.

Abschließend möchte ich auf einige technische Details meiner Arbeit hinweisen:

- Begriffe, die im spezielleren Wikipedia-Kontext stehen, sind durch „>“ gekennzeichnet und werden im Glossar erklärt.

¹In Analogie zu den Phasen der Entwicklung technischer Innovationen, beschrieben bei Ortmann (1995)

²siehe Artikel WP_M: RESEARCH, WP_M: WIKI_RESEARCH_BIBLIOGRAPHY und WP_M: WIKIPEDIA_RESEARCH_NETWORK

- Artikel aus der Wikipedia werden auf folgende Weise zitiert: Artikelnamen sind als KAPITÄLCHEN formatiert. Davor ist jeweils angegeben, woher dieser Artikel stammt: WP_DE steht für die deutschsprachige³, WP_EN für die englischsprachige Wikipedia⁴ und WP_M für das projektübergreifende >Meta-Wiki⁵. Wird der Inhalt eines Artikels aufgegriffen, so liegt eine Kopie der abgerufenen Seite im Anhang vor.
- Unter <http://www.coolfrost.de/arbeiten/diplomarbeit> befindet sich eine digitale Version dieser Arbeit, bei der Links und Verweise auf Artikel bequem per Hyperlink aufrufbar sind. Auch das Literaturverzeichnis ist intensiv mit Adressen zu Internetressourcen ergänzt worden.

Danke an alle Freiwilligen, die mit leidenschaftlichem Engagement Projekte wie Wikipedia ermöglichen und mir zu vielen Fragen rund um diese Arbeit hilfreich beiseite standen. Ohne die vielfältige Unterstützung vieler einzelner Personen wäre diese Arbeit nicht entstanden. Vielen Dank insbesondere an: Alexandra Tryjanowski, Heide und Uwe Frost, Jakob Voß, Joachim Schroer, Birgit Rochleder, Tanja Pflug, David Wehinger, Dörte Döring, Clara Groeger, Timbo Thelen sowie Andrew Fink.

³Deutschsprachige Wikipedia: <http://de.wikipedia.org>

⁴Englischsprachige Wikipedia: <http://en.wikipedia.org>

⁵Meta-Wiki: <http://meta.wikimedia.org>

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	9
1.1 Das Wikipedia-Phänomen: In fünf Jahren zur weltgrößten Enzyklopädie	9
1.2 Fragestellung	10
1.3 Methode	11
1.4 Aufbau der Arbeit	11
2 Der Forschungsgegenstand Wikipedia	14
2.1 Fakten und Begriffe rund um Wikipedia	14
2.1.1 Bestandsaufnahme Wikipedias aus statistischen Daten	14
2.1.2 Vorgänger der Wikipedia im Internet	20
2.1.3 Entwicklungsstrände Wikipedias im Rückblick	23
2.1.4 Wikipedias Mehrsprachigkeit	27
2.1.5 Entstehung eines Artikels	29
2.1.6 Trivialer und ideologischer Vandalismus	30
2.1.7 Probleme und Gefahren des Wikipedia-Projektes	35
2.2 Aufbau und Funktionsweise	39
2.2.1 Die Idee: Gemeinsames Ziel und anerkannte Grundsätze	39
2.2.2 Die Software: Das Wiki-System	41
2.2.3 Die selbstorganisierte virtuelle Gemeinschaft	45
2.3 Organisationsstruktur rund um Wikipedia	48
2.3.1 Wikimedia Foundation, die finanzielle Absicherung	48
2.3.2 Wikimedia Deutschland e.V.: Lokaler Ableger der Wikimedia Foundation	49
2.3.3 Die erste internationale Wikipedia-Konferenz: <i>Wikimania 2005</i> in Frankfurt	50
3 Stand der Forschung: Wissenschaftliche Erklärungsansätze	52
3.1 Wikipedia als Allmende, Club- oder öffentliches Gut?	52
3.1.1 Vorstellung der Autoren	52
3.1.2 Einleitung: Gemeinsame Güter und ihre Problematik	53
3.1.3 Wikipedia als Klubgut? - Andrea Cifolilli (2003)	55
3.1.4 Wikipedia als Allmendegut? - Die Wissens-Allmende - Volker Grassmuck (2000)	57
3.1.5 Bewertung der Ansätze	58
3.2 Übertragung des Open Source-Entwicklermodells auf Freie Inhalte wie Wikipedia	60
3.2.1 Vorstellung der Autoren	60
3.2.2 Motivation von Softwareentwicklern in Open Source-Projekten - Guido Hertel et al. (2003)	61
3.2.3 Übertragung des Open Source-Entwicklungsmodells auf „Knowledge Work“ - Garcia und Steinmueller (2003)	65
3.2.4 Einordnung und Bewertung	67
3.3 Wikipedia als <i>partizipativer Journalismus</i>	68

3.3.1	Vorstellung des Autors	68
3.3.2	Wikipedia interpretiert als partizipativer Journalismus - Andrew Lih (2004)	68
3.3.3	Einordnung und Bewertung	71
3.4	Erklärungsansätze durch empirische Studien	72
3.4.1	Interne Umfragen im Wikipedia-Portal	72
3.4.2	Vorstellung der Autoren	73
3.4.3	Motivation für die freiwillige Mitarbeit an einer offenen webbasierten Enzyklopädie - Schroer und Hertel (2006)	74
3.4.4	Wikipedia messen - Jakob Voß (2005)	76
3.4.5	Einordnung und Bewertung	77
4	Ein eigener Erklärungsansatz: Virtuelles zivilgesellschaftliches Engagement	79
4.1	Begriffe und Definitionen: Zivilgesellschaftliches Engagement aus drei Perspektiven	79
4.1.1	Sozialkapital	81
4.1.2	Generativität	82
4.1.3	Politische Dimensionen der aktiven Zivilgesellschaft	84
4.2	Das Modell gemeinsamer Entscheidungsprozesse	86
4.2.1	Demokratie oder gemeinsam gemeinsame Probleme lösen	87
4.2.2	Das Modell: Einfluss auf Problemerkennung, Lösungsansatz und Durchführung durch Behörde und Bürger	88
4.2.3	Anwendung des Modells auf Wikipedia	91
4.2.4	Wikipedia im Vergleich: Freiwilligenarbeit in gemeinnützigen Vereinen	93
4.2.5	Wikipedia im Vergleich: Partizipation, Zusammenarbeit bei öffentlichen Angelegenheiten	99
4.3	Weitere Erklärungsansätze	105
4.3.1	Generelle Aspekte Wikipedias soziologisch gedeutet	105
4.3.2	Wikipedia als Form der modernen wissenschaftlichen Öffentlichkeit	106
4.3.3	Wikipedia und Luhmans Massenmedienbegriff	109
4.4	Auswertung	111
4.4.1	Wikipedia als Verein?	112
4.4.2	Wikipedia als Partizipationsmodell?	114
4.4.3	Wikipedia als Wissensplattform?	115
4.4.4	Fazit: Kombination der Ansätze	117
5	Ausblick	119
5.1	Schlussfolgerungen	119
5.2	Weiterer Forschungsbedarf	120
5.2.1	Gender-Perspektive	121
5.2.2	Verstärkung der empirischen Untersuchungen	121
5.2.3	Voraussetzungen für eine funktionierende virtuelle Gemeinschaft	122

Literatur	123
Anhang	130
Glossar	130
Anlagen	133
Material aus Wikipediaprojekten	133
GNU Free Documentation License	133

1 Einleitung

Das erste Kapitel stellt das Phänomen Wikipedia als Ausgangspunkt dieser Arbeit vor, leitet dann die daraus resultierende Fragestellung ab und stellt den gewählten Aufbau dieser Arbeit vor.

1.1 Das Wikipedia-Phänomen: In fünf Jahren zur weltgrößten Enzyklopädie

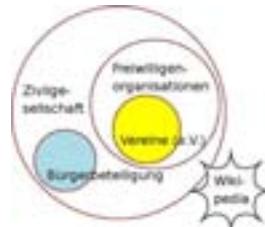
„Wir schreiben die weltgrößte mehrsprachige Enzyklopädie. Auf unserer neuen Wikipedia-Webseite kann jeder jede Seite ändern und neue Seiten anlegen.“ - das war das Motto, unter dem am 15.1.2001 die englischsprachige Wikipedia mit nur wenigen Artikeln begann. Offiziell wurde es als *Spaßprojekt*⁶ angekündigt. Ein solcher Ansatz wirkt in der Tat ironisch bis sehr naiv und lässt sich mit drei Argumenten kritisieren, mit denen man schnell zu dem Schluss kommt, dass ein solches Unternehmen eigentlich nur scheitern kann.

1. Vandalismus verhindern: Eine Webseite, auf der jeder frei Informationen verbreiten kann, führt zwangsläufig dazu, dass diese Freiheit missbraucht, und Informationen, Parolen und Werbung verbreitet werden, die nichts in einer Enzyklopädie zu suchen haben.
2. Regeln durchsetzen: Es ist nicht möglich sich gegen Vandalismus durchzusetzen, da jede Handhabe fehlt. Es ist praktisch keine Hierarchie vorhanden, wenn alle Benutzer die gleichen Rechte haben. Es entsteht also ein destruktiver Zustand der Anarchie.
3. Freiwillige finden: Um ein Lexikon zu schreiben, braucht man sehr viele Mitarbeiter, die wiederum Spezialisten auf ihrem Fachgebiet sein sollten. Es ist kaum denkbar, dass diese in genügend großer Anzahl in einem solchen Projekt zusammenkommen und freiwillig daran mitarbeiten.

Wikipedia hat trotz dieser so logisch scheinenden Einwände nicht ins Chaos geführt, sondern eine kleine Revolution im Internet ausgelöst und wächst bis heute fast exponentiell [Voß (2005b)]. Die englischsprachige Version der Enzyklopädie Wikipedia hat im Jahr 2004 die Artikelanzahl betreffend die bis dahin populärste gedruckte englischsprachige Enzyklopädie, die Encyclopædia Britannica, übertroffen. In der Wikipedia sind alle Artikel von Freiwilligen verfasst, verbessert und korrigiert worden. Die drei genannten Probleme werden von der virtuellen Gemeinschaft bewältigt und führen keineswegs zum Scheitern des Projektes!

⁶Angekündigt auf der Webseite des Vorgängerprojektes Nupedia (siehe Kapitel 2.1.2), zitiert aus der konservierten Nupedia-Webseite vom 18.1.2001 bei [Archive.Org](http://web.archive.org/web/20010118225800/http://www.nupedia.com/)
<http://web.archive.org/web/20010118225800/http://www.nupedia.com/>

1.2 Fragestellung



Wikipedia und Zivilgesellschaft (eigene Abb.)

Die zentrale Fragestellung dieser Arbeitet lautet:

- Kann das Phänomen Wikipedia aus den Entwicklungen der Zivilgesellschaft heraus erklärt werden?

Diese Frage wird weiter spezifiziert:

- Wenn Wikipedia eine Organisation aus Freiwilligen ist, kann sie dann mit der Organisationsform des *eingetragenen Vereins* verglichen werden?
- Ist Wikipedia eine spezielle Art des *bürgerschaftlichen Engagements*?
- Oder ist Wikipedia in erster Linie der Versuch des *Anschlusses an die wissenschaftliche Öffentlichkeit*?

Bevor ein solcher Vergleich stattfinden kann, muss (1) Wikipedia als *soziales System* [nach Luhmann (1996)] vertieft und die Rolle der Gemeinschaft offengelegt und (2) die bisherigen Erklärungsansätze und deren Bezug zur virtuellen Gemeinschaft untersucht werden.

Dazu ergeben sich weitere Fragen:

1. Was genau ist Wikipedia?

- Aus welchen Entwicklungen heraus ist Wikipedia entstanden oder wie kam es zur *Autopoiesis* Wikipedias?
- Welche Komponenten sind differenzierbar, in welcher Beziehung stehen sie und welche Prozesse entstehen durch sie oder wie findet die Selbstorganisation im virtuellen Raum und somit die *Reproduktion* Wikipedias statt?
- Wie ist der *institutionelle Rahmen* außerhalb des virtuellen Raums Wikipedias beschaffen?
- Welche Faktoren wirken von außen auf Wikipedia ein und wie werden Umwelteinflüsse vom sozialen System Wikipedia verarbeitet?